

Lange Nacht, kurze Filme

In der Muffathalle beginnt das Festival „Kurzedinger“

Eigentlich schade, dass Kurzfilme so kurz sind. Einmal feuchte Augen bekommen, einen Griff in die Popcorntüte getan, schon rollt der Abspann über die Leinwand. Jetzt aber kommen Kurzfilme richtig lang daher: beim viertägigen Festival „Kurzedinger“ in der Muffathalle. Drei Tage lang, von Dienstag, 7., bis Donnerstag, 9. August, laufen hier insgesamt dreißig Filme zwischen einer bis dreißig Minuten Länge. Am Freitag, 10. August, kommen dann die zehn Filme in die Endrunde, die beim Publikum die „größte Erregung“ hervorrufen. Maßgeblich dafür: das Applausometer. Eine Jury aus Prominenten und Filmkritikern – mit dabei Sky du Mont, Sissy Perlinger und Sabine Sauer – wird den Jurypreis vergeben. Auch das Publikum wird seinen Favoriten wählen. Beginn ist jeweils um 22 Uhr, damit sich das Publikum zuvor noch im Biergarten für die lange Nacht der „Kurzedinger“ stärken kann.

Unter den Filmen sind Werke von Absolventen der Deutschen Film- und Fern-

sehakademie Berlin, der Filmakademie Wien, der Hochschule für Film und Fernsehen München und der Hochschule für Bildende Künste und Filmwerkstatt Hamburg. Aber auch Privatpersonen haben Kurzfilme eingereicht. Für Bernhard Schneider vom „Luvex-Büro für gute Kultur“ ist die Mischung aus akademischen und „freien“ Beiträgen charakteristisch für das nun zum dritten Mal stattfindende Festival: „Wir erreichen mit der offenen Form ein anderes Publikum, nicht nur die eingeschworene Szene. Die Filmhochschulen wissen das und verhalten sich deshalb sehr kooperativ.“ So finden sich im Programm Filme wie „Die Ohrenmeisterin“ von Bettina Timm, die dafür gerade den „Starter-Preis 2001“ erhalten hat, aber auch „Independent“-Produktionen wie „Das ganz normale Quicky-Ficky-Familien-PlimPlimPlim“ von Jule Ronstedt, „Ringo“ von Marc O. Seng oder „Die wahre Geschichte der Titanic“ von Catarina Schmid und Tobias Koch.

CLAUDIA FISCHER